



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partieprieis usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahres- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 273.

Leipzig, Mittwoch den 25. November 1914.

81. Jahrgang.

Kriegsbilderbogen Münchner Künstler

(Z)

Viel früher, als ursprünglich beabsichtigt, kann ich heute die zweite Mappe ankündigen. Der überraschend große Erfolg den die erste Mappe errungen hat, wird sich zweifellos auf die zweite übertragen.

Sie enthält:

Stein, Vor dem Sturm / Beeh, Masurische Seen / Nowak, Rastende Österreicher / Kopp, Morgenrot / Schülein, Flüchtlinge / Seewald, Erstürmung eines Schützengrabens / Feldbauer, Angriff auf eine Batterie / Werner Schmidt, Vorposten usw.

Der Umschlag ist eine Original-Lithographie von Seewald, Reiterkampf.

Inhalt:

12 handkolorierte Original-Lithographien vom Künstler unterzeichnet. Form, Ausstattung und Preis wie bei der ersten Mappe:

- Ausg. A, No. 1—50 auf Japan mit der Handpresse abgezogen und vom Künstler selbst koloriert M. 60.—
- Ausg. B, No. 51—1000 auf Lichtdruckkarton handkoloriert M. 12.—
- Ausg. C, einzelne Blätter nicht unterzeichnet M. 1.50

Auslieferung nur gegen bar mit 33 1/3% Rabatt.

Nach Beendigung des Krieges wird der Preis der etwa noch vorhandenen Exemplare auf den in Friedenszeiten sonst üblichen erhöht.

Aber die erste Mappe liegen jetzt Urteile vor:

Zeit im Bild schreibt:

... Das Unternehmen ist sehr zu begrüßen. Nicht Kino, Photographie und Rote Kreuz-Postkarte: Der Künstler, schweigend oder redend, wird überliefern, was dieser Brief uns brachte. Das Mappenwerk kann sich, wenn es nur in die Breite geht und die Realitäten nicht außer acht läßt, zu einem umfassenden Dokument ausbilden und ein getreues Abbild nicht nur der Schrecken, sondern auch der furchtbaren Schönheiten und Buntheiten dieses Krieges werden. Sympathisch berührt es, daß ein großer Teil der Blätter aus Nachrufen, Dedikationen, Widmungen für Gefallene oder im Felde stehende Freunde, Brüder und Angehörige zu bestehen scheint. . . . Von den vorliegenden Bildern, den lebhafteren Eindruck machten mir Seewalds zierlich späte „Alanenattacke“, Arnolds „Straßenkampf in Löwen“ und „Marsch durch ein brennendes Dorf“ von Caspar-Filser.

Wilhelm Hausenstein schreibt in einem Artikel „Kunstblätter zum Krieg“:

... Eine — die weitaus beste — hat die gewichtigere Form der Blättermappe. . . . Das Bedeutsamste aller zeichnerischen Publizisten in Deutschland ist die Blätterfolge, die Goltz soeben mit der 1. Mappe begann. Die Sache ist ihren Preis vollauf wert und mehr als ihren Preis. Jedes Blatt hat einen ersten Formwert. . . . Der nachdrücklichste Hinweis auf diese ausgezeichnete Veröffentlichung mag die Leser dieser Zeilen wenigstens zum Sehen anregen und denen, die da kaufen können, die Bürgschaft geben, daß sie es nicht zu bereuen haben werden, wenn sie sich um diese Mappe kümmern.

Die wachsende starke Nachfrage berechtigt zu dem Schluß, daß die Auflage der ersten Mappe noch vor Weihnachten vergriffen ist.

Jeder Sortimenter, in dessen Kundenkreis sich Freunde moderner Kunst befinden, wird bei einiger Verwendung leichten Absatz finden.

München, den 20. November 1914
Brienerstr. 8

Goltzverlag.